

Arbeitsblatt 2: Erziehung *im* und *durch* Märchen – Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse

„Rotkäppchen“ (KHM 26)

„Der Froschkönig oder der eiserne Heinrich“ (KHM 1)

„Der Wolf und die sieben jungen Geißlein“ (KHM 5),

„Aschenputtel“ (KHM 21)

Aufgabe 1:

Suchen Sie sich jeweils eines der folgenden Märchen aus und lesen Sie es noch einmal genau durch. Untersuchen Sie die erzieherischen Situationen innerhalb des Märchens:

- Welche Gebote, Verbote, Mahnungen, Anstands- und Verhaltensregeln finden Sie dort, die von den „Eltern“ ausgehen?
- Wie reagieren die Kinder im Märchen darauf?
- Welchen Einfluss hat das jeweilige Verhalten für die Märchenhandlung, insbesondere mit Blick auf das Ende?
- Welche übergeordneten Erziehungsziele stehen hinter den Mahnungen, Verboten und Regeln? Halten Sie diese noch für zeitgemäß?
- Welche Erziehungsmethoden lassen sich aus den Texten herauslesen? Halten Sie diese noch für zeitgemäß?
- Halten Sie es für sinnvoll das von Ihnen untersuchte Märchen gezielt für die Erziehung eines Kindes einzusetzen? Falls nein, begründen Sie Ihre Position. Falls ja, entwickeln Sie ein Konzept, wie Sie das tun würden.

Frau Trude (Brüder Grimm)

Es war einmal ein kleines Mädchen, das war eigensinnig und vorwitzig, und wenn ihm seine Eltern etwas sagten, so gehorchte es nicht. Wie konnte es dem gut gehen? Eines Tages sagte es zu seinen Eltern: „Ich habe so viel von der Frau Trude gehört, ich will einmal zu ihr hingehen. Die Leute sagen, es sehe so wunderlich bei ihr aus und erzählen, es seien so seltsame Dinge in ihrem Hause, da bin ich ganz neugierig geworden.“ Die Eltern verboten es ihr streng und sagten: „Die Frau Trude ist eine böse Frau, die gottlose Dinge treibt, und wenn du zu ihr hingehst, so bist du unser Kind nicht mehr.“ Aber das Mädchen kehrte sich nicht an das Verbot seiner Eltern und ging doch zu der Frau Trude. Und als es zu ihr kam, fragte die Frau Trude: „Warum bist du so bleich?“ „Ach“, antwortete es und zitterte am Leibe, „ich habe mich so erschrocken über das, was ich gesehen habe.“ „Was hast du gesehen?“ „Ich sah auf eurer Stiege einen schwarzen Mann.“ „Das war ein Köhler.“ „Dann sah ich einen grünen Mann.“ „Das war ein Jäger.“ „Danach sah ich einen blutroten Mann.“ „Das war ein Metzger.“ „Ach, Frau Trude, mir grauste, ich sah durchs Fenster und sah euch nicht, wohl aber den Teufel mit feurigem Kopf.“ „Oh“, sagte sie, „so hast du die Hexe in ihrem rechten Schmuck gesehen. Ich habe schon lange auf dich gewartet und nach dir verlangt, du sollst mir leuchten.“ Da verwandelte sie das Mädchen in einen Holzblock und warf ihn ins Feuer. Und als er in voller Glut war, setzte sie sich daneben, wärmte sich daran und sprach: „Das leuchtet einmal hell!“

Aufgabe 2:

Informieren Sie sich über den Begriff „Schwarze Pädagogik“ und beziehen Sie den Begriff auf das Märchen „Frau Trude“.

Aufgabe 3:

Erläutern Sie mögliche Gefahren einer Erziehung, die mit Abschreckung und Angst arbeitet.